

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was berichten ...

- über 1.400 Pferde auf dem National Championship in Brasilien
- die Besten der Besten im Wettkampf
- Ausdauer-Marcha und Dressurlektionen höchster Ansprüche
- fantastische Reitausflüge

Ein Bericht von
Astrid Oberniedermayr
1. Vorsitzende EAMM e.V.

Fotos: ©deverreHoeve.com

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was berichten ...

- über 1.400 Pferde auf dem National Championship in Brasilien
- die Besten der Besten im Wettkampf
- Ausdauer-Marcha und Dressurlektionen höchster Ansprüche
- fantastische Reitausflüge

... so war es dann auch bei der Reise zu der drittgrößten Pferderasse der Welt - den Mangalarga Marchadores! Die Gründungsmitglieder der EAMM e.V. (European Association of Mangalarga Marchador sowie Dr. Kurt Pfannkuche (1. Vorsit-

National Championship nach Belo Horizonte, Brasilien. Im brasilianischen Mangalarga Marchador Verband (ABCCMM) sind über 5.000 Züchter Mitglieder. Hier werden 387.000 Zuchtpferde betreut. Jedes Jahr kommen ca. 70.000 Fohlen auf

des „National“ qualifiziert und reisten nach Belo Horizonte, um die begehrten vorderen Ränge oder gar den Titel „champion of the champions“ zu ergattern.

Die Einladung nach Belo Horizonte wurde den Gründungsmit-

Pfannkuche und Jochen Schumacher – „auf den Spuren der Mangalarga Marchadores“ nach Brasilien reiste.

Der organisierte Shuttle brachte die von der Reise erschöpften Ankömmlinge vom Flughafen ins



Dr. Kurt Pfannkuche
1. Vorsitzender IGTV



Jochen Schumacher
2. Vorsitzender IGV
Inhaber FS-Reitzentrum Reken



Prüfungen in der Marcha - ein Härtestest an Ausdauer und Gleichmäßigkeit



3 Reiterrichter reiten und bewerten jedes Pferd



Auf dem Siegetreppchen nicht nur Reiter und Pferd, sondern das ganze Stallteam, Züchter und Freunde

zender der IGV Internationalen Gangpferdevereinigung e.V.) und Jochen Schumacher (2. Vorsitzender der IGV und Inhaber des FS-Reitzentrums Reken) folgten der Einladung des Präsidenten der brasilianischen Mangalarga Marchador Vereinigung (ABCCMM) – Magdi Shaat – zum

die Welt. Kurz: die Mangalarga Marchadores sind die drittgrößte Pferderasse der Welt und die Austragung der Landesmeisterschaften – des National Championships – findet jedes Jahr im Juli statt. So auch in 2009 vom 16. – 25. Juli. Über 1.400 Pferde hatten sich für die Prüfungen

gliedern der EAMM (European Association of Mangalarga Marchador) und einigen ausgewählten Gangpferdekennern während der EQUITANA im März 2009 ausgesprochen und so kam es, dass eine Gruppe von 15 Personen – darunter Kurt

Hotel, um sich der Koffer zu entledigen und dann ging es direkt weiter zum Ausstellungs- und Turniergelände. Dort wurden sie von Magdi Shaat und den anderen Vorständen begrüßt und zum Abendessen eingeladen. Das Turniergelände war voller Leben in den vielen Ständen



Piaffe, Passage, Galopp-Pirouetten, Terre-à-terre, Einer-Galoppwechsel uvm. zeigte dieser Marchador



In flotter Marcha in die Nacht hinein ...

und gastronomischen Plätzen. Es wurde gefeiert, gelacht und getanzt, während auf dem großen Platz im Zentrum bei Flutlicht die letzten Prüfungen des Tages ausgetragen wurden. Gleich am nächsten Morgen wurden die Prüfungen in Augenschein genommen, die ganz anders ablaufen als hier in Deutschland. Mangalarga Marchadores verfügen neben den Grundgangarten auch über einen vierten Gang – ähnlich wie die Islandpferde.

Dieser Gang wird in Marcha Picada (leicht lateral) und Marcha Batida (diagonal) unterschieden und in diesen beiden Gängen werden die Prüfungen abgehalten. Und das bis zu 45 Min.! Zunächst einmal kommen die qualifizierten Reiter/Pferd-Paare alle auf den großen Platz und die ca. 15 – 20 Teilnehmer gehen in der Marcha hintereinander her. Dann kommen 3 Reiterrichter und jeder Reiterrichter reitet jedes Pferd, um sich ein persönliches Bild vom Reitkomfort und der Rittigkeit des Pferdes zu machen, während alle anderen Pferde weiter außen herum in der Marcha gehen.

Es geht hierbei nicht nur um die Bequemlichkeit des Gangs, die Bewegungen der Pferde und ihre Rittigkeit. Es werden auch die Kopf- und Schweifhaltung sowie die Ausstrahlung bewertet. Von diesen Pferden werden dann 8 platziert, indem die Richter sie in der platzierten Reihenfolge hintereinander in der Marcha positionieren. Diese Reihenfolge wird von hinten nach vorne über die Lautsprecher erläutert, be-

ginnend mit dem 8. Platzierten bis zum 1. Es wird bis ins Detail erklärt, warum welches Pferd diesen Platz bekommen hat, was den Richtern gefallen hat und was sie kritisieren. Bis die Siegerehrung vorgenommen wird, sind die Pferde fast eine ganze Stunde in der Marcha gelaufen und das bei über 30° C. Das zeigt, wie überaus widerstandsfähig der Mangalarga Marchador auch bei widrigen Witterungsbedingungen ist.

Kurt Pfannkuche und Jochen Schumacher sind nicht nur von der Ausdauer dieser Pferde beeindruckt, sondern auch von deren Äußeren. In den Mangalarga Marchadores sieht man eindeutig die Schönheit iberischer Pferde, von denen sie ursprünglich abstammen.

Bei einem Rundgang über das Ausstellungsgelände mit Magdi Shaat werden dann der europäischen Delegation verschiedene Pferde zum Probereiten zur Verfügung gestellt. Und zwar Turnierpferde! In Deutschland undenkbar, dass einfach der eine oder andere Bereiter aufgefordert wird, vom Pferd zu steigen und probereiten können. Mitten im Turniergehen. Bis zum Ende des Turniers wurden so ca. 20 Pferde Probe geritten. Dabei zeigt sich, dass die meisten Picada-Pferde in der Marcha doch etwas bequemer sind, als die Batida-Pferde. Dafür haben aber die meisten Batida-Pferde den besser gesprungenen Galopp. So kann also jeder das für seine Zwecke geeignete Pferd finden.

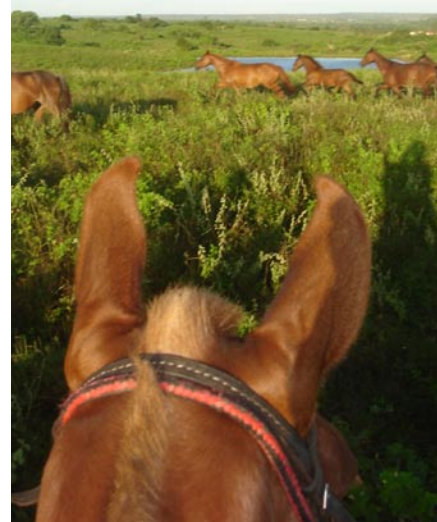
Eine weitere Prüfung besteht aus verschiedenen Trailhindernissen. Magdi Shaat erklärt, wie der Parcours durchritten werden muß. Im Schritt ein Tor öffnen, hindurchreiten und wieder schließen. Dabei darf das Tor nicht losgelassen werden. Dann ein Viereck durchreiten und auch wieder rückwärts durchreiten. Anschließend in der Marcha um 8 Pylonen herum und wieder zurück. Dann angaloppieren, drei Tonnen im Galopp umrunden und anschließend zwei Sprünge nehmen. Nach dem letzten Sprung in einem Kreis anhalten und Zügel aus der Hand geben. Dort angekommen darf sich das Pferd trotzdem nicht von der Stelle bewegen. Das ganze geht auf Zeit.

Und auch hier werden den Besuchern Championatspferde zur Verfügung gestellt und ab geht's in den Parcours. Hier zeigt sich die Vielseitigkeit dieser Rasse. Schnell und sicher absolvieren die routinierten Pferde mit den deutschen Probanden den Parcours.

Und was ist mit der Dressur? Die Dressur ist keine Prüfung auf dem National Championship. Aber während die EAMM Mitglieder bei einer Pause im Schatten ein kühles Bier trinken, hört man auf dem Asphalt neben dem Lokal ein Pferd in versammeltem Galopp. Neugierig geworden, geht die ganze Delegation näher zum Geschehen. Ein pechschwarzer Mangalarga Marchador wird am Rande des Turniergehens von seinem Reiter „bewegt“. Galopp-Pirouetten, Piaffe, Pas-

sage, Einer-Galoppwechsel, Terre-à-Terre und sogar Rückwärtsgalopp zeigt der Reiter den erstaunten Besuchern. Nachdem man sich miteinander bekannt gemacht hat, lädt der Reiter Kurt Pfannkuche und den EAMM-Sportwart, Dieter Mader, ein, das Pferd auf dem Abreiteplatz auszuprobieren. Der Reiter ist Autodidakt und das Pferd ist so gut ausgebildet, dass die beiden deutschen Reiter die Lektionen leicht nachreiten können. Obwohl die Dressur in der brasilianischen Mangalarga Marchador Szene keine Rolle zu spielen scheint, wurde dieser Reiter mit seinem Pferd als Eröffnungsschaubild zum National Championship eingeladen. Vielleicht passiert hier ja ein sinnvolles Umdenken.

Wohlgelährte Zuchtstuten auf endlosen Weiden





Unvergessliche Stunden auf der Fazenda von Alice Fonseca

Ein weiteres Erlebnis war die abendliche Auktion im großen Festzelt. Eine Stunde vor Beginn wurden alle Auktionspferde auf den großen Platz gebracht und jeder, wirklich absolut jeder, der wollte, durfte diese Pferde reiten. Dann wurden die Pferde abgeduscht und goldbeputzt auf der Bühne dem von drei Auktionatoren aufgepeitschten Publikum mit Musik in ohrenbetörender Lautstärke zum Verkauf angeboten.

So kamen z.B. 50 % eines Zuchthengstes für 170.000 € unter den Hammer, der kurz vorher noch von jedermann ausprobiert werden durfte. Auch das wäre in Deutschland unvorstellbar! Für Jochen Schumacher war diese Art der Präsentation zwar einigermaßen gewöhnungsbedürftig, aber er war gerade deswegen auch erstaunt, wie die Pferde diesen ganzen Tumult und Lärm weg zu stecken schienen.

Natürlich waren nicht alle Eindrücke den Vorstellungen vom Umgang mit dem Pferd entsprechend. Es gab manchmal auch weniger schöne Bilder. Leider gibt es die auf deutschen Turnierplätzen aber auch.

Nach dem National folgten noch 3 weitere Tage auf der Fazenda von Alice Fonseca, die ebenfalls alle EAMM Mitglieder eingeladen hatte. Auf dem sehr gepflegten



Anwesen herrscht die Devise, die Pferde mit Respekt zu behandeln. Die Bereiter waren überaus interessiert an Gymnastizierungsunterricht, den Kurt Pfannkuche, Jochen Schumacher und Dieter Mader dann auch mit Hilfe

von Übersetzern gerne gaben, praktisch wie auch theoretisch.

Das Ziel von Alice Fonseca ist, der Rasse in ihrer Zucht besonderen Raum für die sprichwörtliche Vielseitigkeit zu geben. So züchtet sie gleichzeitig Batidawie auch Picada-Pferde. Ausserdem ist ihr Haras Clarion darauf ausgerichtet, offen zu sein für alle Potenziale der Rasse ausserhalb der Oval-Bahn.

Herrliche Ausritte, Rindertreiben, ruhige Stunden am Pool und Gespräche über die Zucht uvm. mit einer perfekten Gastgeberin, die es den Gästen an absolut nichts fehlen ließ, rundeten den Aufenthalt ab.

Anschließend flogen die Reisenden nach Natal, in den Norden Brasiliens, zu Rogério Bivar Simonetti, einer der erfolgreichsten Marcha Picada Pferde Züchter Brasiliens. Er hat nicht nur den „Champion of the Champions“ Hengst Predileto, sondern hat mit seinem Hengst Dragao auch sämtliche Sela de Ouro Wettbewerbe 2009 gewonnen. (Über die „Sela de Ouro“ Wettbewerbe werden wir in der kommenden Ausgabe berichten).

Seine noch junge Zucht bringt aufgrund seiner großen Erfolge inzwischen Fohlen hervor, die bereits ungeboren verkauft werden können.



Die Gäste dürfen Alice's Mitarbeitern beim Treiben und Umstellen der Rinder helfen - natürlich auf Mangalarga Marchadores

Mit Rogério wurden dann Reittouren unternommen, die eigentlich unbeschreiblich sind. Nachdem für jeden immer das passende Pferd gefunden wurde, ging es los: 25 km bei Vollmond am Strand entlang, hinauf auf die Klippen, durch den Regenwald, an Sümpfen vorbei, durch Flüsse hindurch und über die Dünen in kleine Dörfer. Das von Rogério vorgegebene Tempo – ca. 14 km/h in der Marcha – war erstaunlich.

Die Pferde laufen in der Marcha stundenlang und der Reiter kann erschütterungsfrei sitzen.

Stolz präsentierte er seine ganze Zucht, angefangen bei den diesjährigen Fohlen, die deutlich Marcha Picada zeigten, über die Deckhengste bis zu der Stutenherde, die sich etwas weiter im Landesinneren auf fetten Weiden tummelt.

Ein unvergessliches Erlebnis war diese Brasilienreise für alle Beteiligten. Und eines ist sicher – alle werden nächstes Jahr wieder dabei sein! Sie auch?

Infos ab Mitte Oktober unter www.EAMM.de

Informationen über

- die Rasse Mangalarga Marchador
- die EAMM e.V.
- Züchteradressen in Deutschland
- Züchteradressen in Brasilien und
- Verkaufspferde
- die nächste Brasilienreise der EAMM e.V.

erhalten Sie bei der EAMM e.V.

Kontakt:

Astrid Oberniedermayr

mail: info@pferde-bayern.de

Tel. Büro: 06201 - 29 41 0

Fax Büro: 06201 - 29 41 21